Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Band: 37 (1910-1911)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1910/11

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1910/11.

A. Sommersemester 1910.

1. Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fiel auf den 18., der Beginn des Unterrichtes auf den 20. April. Von den 289 Angemeldeten mußten sich 101 einer Aufnahmeprüfung unterziehen, 15 derselben mußten abgewiesen werden, 5 sind nicht zur Prüfung erschienen. Zu Anfang des Semesters zählte die Anstalt 599 reguläre Schüler gegen 634 im Vorjahre. Dazu kamen 28 Hospitanten, so daß sich eine Gesamtfrequenz von 627 ergibt. Im Laufe des Semesters sind 2 Schüler und 1 Hospitant ein- und 23 Schüler und 5 Hospitanten ausgetreten, so daß die Schule am Semesterschluß noch 578 Schüler und 24 Hospitanten zählte.

Die Frequenz der einzelnen Fachschulen und Kurse durch die regulären Schüler erhellt aus nachstehender Übersicht:

Fachschule für	I. Kl.	III. Kl.	V. Klasse	Total
Bautechniker	28	23	32	83
Maschinentechniker	121	66	58	245
Elektrotechniker	—	40	23	63
Chemiker	13	10	12	35
Kunstgewerbe	1	4	8	13
Geometer	37	24	17	78
Handel	26	20	12	58
Eisenbahnbeamte	8	16	—	24
	234	203	162	599

Die 28 Hospitanten verteilen sich auf die verschiedenen Fachschulen wie folgt: Maschinentechniker 2, Kunstgewerbe 13, Geometer 1, Handelsschule 1, fakultative Sprachkurse 11.

Die fakultativen Stunden wiesen folgende Frequenz auf:

Spinnen	8	Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker,
Feldmessen	41	„ „ V. „ „ „ „ „
Heizung	30	„ „ V. „ „ „ „ „
Spanisch	8	„ „ III. und V. Handelsklasse,
Englisch	13	„ „ I. „ III. Klasse für Eisenbahnbeamte,
Deutsche Literatur	12	„ und Hospitanten,
Turnen	53	„ aller Abteilungen.

Heimatsangehörigkeit. Von den regulären Schülern gehören ihrem Heimatsorte nach an:

dem Kanton Zürich	269	oder	45,0 %
der übrigen Schweiz	232	„	37,7 %
dem Auslande	98	„	16,3 %
	599	oder	100 %

Die 232 Schweizer, die nicht im Kanton Zürich heimatberechtigt sind, verteilen sich auf die übrigen Kantone wie folgt: Aargau 38, Thurgau 36, St. Gallen 31, Bern 19, Luzern 18, Schaffhausen 15, Graubünden 14, Appenzenzell 11, Glarus 9, Zug, Basel und Tessin je 7, Solothurn 6, Schwyz 5, Waadt 4, Uri, Unterwalden, Freiburg, Neuenburg und Genf je 1.

Die Ausländer gehören folgenden Staaten an: Deutschland 30, Italien 22, Rußland 17, Österreich und England je 5, Frankreich, Spanien und Portugal je 3, Bulgarien und Vereinigte Staaten je 2, Norwegen, Belgien, Liechtenstein, Serbien, Türkei, Java je 1.

Dem Wohnort der Eltern nach gehören an:

der Stadt Winterthur	77	Schüler
den Ausgemeinden	27	„
den übrigen Gemeinden des Kantons . .	187	„
der übrigen Schweiz	217	„
dem Auslande	91	„
	599	Schüler

285 Schüler wohnten bei ihren Eltern, 314 waren in Pension.

2. Organisatorisches. Das Zustandekommen des auf Beginn des Semesters in Aussicht genommenen Kurses zur Heranbildung von Technikern zu Haupt- und Wanderlehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen scheiterte an der ungenügenden Zahl von Anmeldungen, und den gleichen Erfolg zeitigte eine Ausschreibung des Kurses auf Beginn des Wintersemesters 1910/11; es soll nunmehr versucht werden, die Kurse auf anderer Grundlage zu organisieren. — Der neue Lehrplan der Schule für Eisenbahnbeamte erhielt die Genehmigung der Oberbehörden und trat auf Beginn des Sommersemesters in Kraft, so daß in diesem Schuljahre bereits das Programm des ersten und zweiten Kurses durchgearbeitet wurde.

3. Durchführung des Unterrichtsprogrammes. Parallelisationen. Sommersemester 1910. An der V. Klasse der Schule für Bautechniker wurde der Unterricht in sämtlichen Fächern, mit Ausnahme von Baustillehre, Heizung und Wasserversorgung parallelisiert. Die I. Klasse der Schule für Bautechniker wurde in 4 Parallelen durchgeführt, von denen für den Unterricht in Chemie je zwei zusammengenommen wurden. Die III. Klasse erforderte die Errichtung von 3, die V. Klasse von 2 Parallelen; der fakultative Unterricht in Heizung, Feldmessen und Spinnen war dagegen für alle Schüler der letzteren gemeinsam. An der Schule für Elektrotechniker erfolgte wie früher eine Parallelisation der III. Klasse für das elektrochemische und der V. Klasse für das elektrotechnische Praktikum. Die Zweiteilung der I. Handelsklasse beschränkte sich auf den Sprachenunterricht und die Kontorfächer.

4. Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission trat im Berichtsjahre dreimal zusammen. Zur Vorberatung einzelner Traktanden wurden 9 Sitzungen von Subkommissionen einberufen. Von den Mitgliedern wurden 69, von dem Direktor 54 Schulstunden besucht.

5. Lehrerschaft. Sommersemester 1910. Der Krankheitsurlaub für Herrn Prof. Dr. Naef mußte über das ganze Sommersemester ausgedehnt werden, ebenso ein solcher für Herrn J. Bucher, Hilfslehrer für Stenographie. Die Stunden des Herrn Dr. Naef wurden in der Hauptsache Herrn Prof. Häuptli und des letzteren Unterricht Herrn Hilfslehrer Bölsterli übertragen, als Stellvertreter für Herrn Bucher wurde Herr Rudolf Hofmann, Primarlehrer in Winterthur, ernannt. Ein weiterer einmonatlicher Krankheits- und ein Erholungsurlaub von gleicher Dauer mußte Herrn Luisoni, Hilfslehrer für Planzeichnen, erteilt werden, doch wurde von einer eigentlichen Stellvertretung in diesem Falle Umgang genommen und ein großer Teil der ausfallenden Stunden nachgeholt. Herr Hilfslehrer Iseli war von Beginn des Semesters ab 7 Wochen im Militärdienst abwesend. An seiner Stelle amteten Herr Dr. Stender aus Bern und Herr Dr. Imhof von der landwirtschaftlichen Schule Strickhof in Zürich. Im Laufe des Semesters fielen in die Wiederwahl und wurden auf eine weitere Amtsdauer von 6 Jahren bestätigt die Herren Professoren Dr. von Arx, Dr. Eugen Dolder und Dr. Rebstein. In diesem Semester zählte der Lehrkörper 38 Haupt- und 11 Hülfslehrer.

6. Exkursionen: Von den im Laufe des Sommersemesters 1910 ausgeführten Exkursionen seien hier folgende erwähnt: III. Bauklasse: Zofingen-Oftringen-Olten, Besichtigung verschiedener Bauten, sowie der Papierfabrik Walti in Oftringen; Besuch des Baugeschäftes von Herrn Wachter-Germann und des Hobelwerkes Schwarzwald & Kählin in Oberwinterthur. Gebiet Arth-Goldau-Axenstraße-Flüelen-Altdorf-Luzern (mineralogische und geologische Demonstrationen). V. Bauklasse: Bellinzona-Locarno-Cannero-Chiffa-Intra-Pallanza-Suna-Baveno (Granit- und Marmorbrüche) Boromeïsche Inseln-Laveno (keramische Fabrik); ferner Dießenhofen (Kloster Katharinenthal); Ausflüge in die Umgebung von Winterthur für zeichnerische Aufnahmen. III. Klasse für Elektrotechniker: Besichtigung der Papierfabrik Perlen bei Rothrist; Walzwerk v. Moos in Emmenweid bei Luzern. V. Klasse für Elektrotechniker: Exkursion nach München (Besichtigung der Münchner Elektrizitätswerke, des elektrotechnischen Laboratoriums etc.). V. Klasse der Maschinentechniker: Spinnerei an der Lorze in Baar bei Zug; ferner Reise nach Luzern-Scheideck-Bern (Dieselmotorenanlage im Elektrizitätswerk Luzern-Engelberg; Wetterhornaufzug; Wasserwerkanlage Burglauenen der Jungfraubahn; von Roll'sche Eisenwerke Bern; Wasserwerk, Bundeshaus). III. Klasse der Chemiker: Arth-Goldau-Axenstraße-Flüelen-Altdorf-Luzern (geologische Beobachtungen). III. Klasse der Geometer: Mineralogisch-geologische Exkursion an den Vierwaldstättersee-Gotthard. V. Klasse der Handelsschule: Näfels (Freulerpalast), Möbelfabrik Horgen-Glarus in Glarus und Buntdruckerei Trümpy, Schäppi & Co., Mitlödi; ferner Schaffhausen (Uhrenfabrik J. Rauschenbachs Erben).

7. Stipendien und Freiplätze. Für dieses Semester wurden 71 Schülern Freiplätze und 48 derselben zugleich Stipendien im Betrage von Fr. 2690. — gewährt. 4 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 56. — erlassen. Ein Handelsschüler erhielt vom eidgenössischen Handelsdepartement ein Bundesstipendium von Fr. 70. —.

8. Fähigkeitsprüfungen. Am Schlusse des Semesters, vom 13. Juli bis 9. August, fanden die Vorprüfungen an den Schulen für Bautechniker, Chemiker, Geometer und an der Handelsschule,

sowie die Schlußprüfungen an den Schulen für Bautechniker und für Kunstgewerbe statt. 31 Bautechniker und 4 Schüler der Kunstabteilung erhielten gestützt auf das Prüfungsergebnis das Fähigkeitszeugnis; einem Bauschüler konnte dasselbe nicht zuerkannt werden.

B. Wintersemester 1910/11.

1. Frequenz. Am 3. Oktober fand die Aufnahmeprüfung statt, am 5. Oktober nahm der Unterricht seinen Anfang. Die Zahl der Angemeldeten betrug 160, von diesen mußten sich 45 einer Prüfung unterziehen, 21 mußten wegen ungenügender Vorbildung zurückgewiesen oder in eine untere Klasse verwiesen werden, einer ist nicht erschienen.

Die Zahl der regulären Schüler war zu Beginn des Semesters 615 gegen 631 im Vorjahr. Einzelne Kurse wurden noch von 32 Hospitanten besucht, so daß sich eine Gesamtfrequenz von 646 ergibt. Bis zum Jahresschluß sind 2 Schüler und 10 Hospitanten ein- und 27 Schüler und 2 Hospitanten ausgetreten, so daß die Anstalt am Schluß des Berichtsjahres 590 Schüler und 40 Hospitanten zählte.

Die Verteilung der regulären Schüler auf die verschiedenen Fachschulen und Klassen ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

Fachschule für	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	VI. Klasse	Total
Bautechniker	33	57	21	33	—	144
Maschinentechniker . . .	—	122	—	63	57	242
Elektrotechniker	—	—	—	32	22	54
Chemiker	—	16	—	9	12	37
Kunstgewerbe	—	2	—	4	—	6
Geometer	—	26	—	22	15	63
Handel	—	22	—	13	10	45
Eisenbahnbeamte . . .	—	10	—	14	—	24
	33	255	21	190	116	615

Die 32 Hospitanten besuchen folgende Fachschulen: Bautechniker 1, Maschinentechniker 4, Kunstgewerbe 10, Geometer 1, Handel 3, fakultative Sprachkurse 13.

Die fakultativen Unterrichtskurse wiesen folgende Frequenz auf:

Spinnen	12	Schüler	der	IV. Klasse für Maschinentechniker.
Weben	7	„	„	VI. „ „ „
Heizung	48	„	„	IV. und VI. Klasse für Maschinentechniker.
Lokomotivbau	35	„	„	VI. Klasse für Maschinentechniker.
Mathematik	22	„	„	VI. „ „ Elektrotechniker.
Spanisch	7	„	„	IV. und VI. Klasse der Handelsschule.
Englisch	13	„	„	II. und IV. Klasse der Eisenbahnfachschule.

Deutsche Literatur	15	Schüler und Hospitanten.
Verfassungskunde	35	„ aller Abteilungen.
Turnen	37	„ „ „

Nach ihrem Heimatorte stammen:

aus dem Kanton Zürich	255	Schüler oder	41 %
aus den übrigen Kantonen	267	„ „	44 %
aus dem Ausland	93	„ „	15 %
	615	Schüler oder	100 %

Die 267 Schweizer, die nicht im Kanton Zürich heimatberechtigt sind, verteilen sich auf die andern Kantone wie folgt: Thurgau 41, St. Gallen und Aargau je 37, Schaffhausen 22, Bern, Luzern und Graubünden je 19, Glarus 13, Appenzell 12, Basel und Tessin je 9, Solothurn 7, Schwyz, Zug und Waadt je 6, Neuenburg 2, Uri, Unterwalden und Freiburg je 1.

Von den 93 Ausländern stammen aus Deutschland 28, Italien 19, Rußland 18, Oesterreich 6, Frankreich, Bulgarien und Vereinigte Staaten je 4, England, Portugal und Spanien je 2, Norwegen, Holland, Serbien und Türkei je 1.

Dem Wohnort der Eltern nach gehören an:

der Stadt Winterthur	82	Schüler
den Ausgemeinden	24	„
den übrigen Gemeinden des Kantons	193	„
den andern Kantonen	233	„
dem Auslande	83	„

294 Schüler wohnten bei ihren Eltern, 311 waren in Pension.

2. Durchführung des Unterrichtsprogrammes, Parallelisationen. Die II. Klasse der Schule für Bautechniker wurde für alle Fächer, ausgenommen Baukunde, 2 Stunden Baukonstruktionslehre und Chemie parallelisiert. An der II. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurden die 4 Parallelen vom Sommersemester weitergeführt und je zwei derselben für den Unterricht in Chemie und Technologie vereinigt. Der IV. und der VI. Kurs der gleichen Fachschule erfuhren je eine Teilung in vollständige zwei Klassen, die nur für die fakultativen Fächer aufgehoben wurde. Die Parallelisation der II. Handelsklasse erstreckt sich auf die Sprach- und Kontorfächer und auf die Stenographie.

3. Lehrerschaft. Hier sind nur einige kurze Urlaubsbewilligungen zu verzeichnen, die ohne Stellvertretung erledigt werden konnten. Es erfolgten die Bestätigungswahlen für eine neue Amtsdauer von 6 Jahren für die Herren Professoren R. Heß, Dr. Stiner, Dr. Götzinger, Rittmeyer, Studer und Wehrli.

Die Zahl der Hauptlehrer betrug in diesem Semester 38, diejenige der Hülfslehrer 11.

4. Exkursionen. 4. Klasse der Bautechniker: Besuch der Holzbearbeitungsfabrik Benz & Meißel in St. Margrethen und der Hüglibalkenfabrik Dufour & Schmidheini in Rheineck; Steinbruch Wiehnachten und Steinhauerplätze Staad; ferner Städtebauausstellung Zürich. VI. Klasse der Maschinentechniker: Besichtigung der Maschinenfabrik Escher, Wyß & Co., Zürich. IV. Klasse der Elektrotechniker: Hombrechtikon, Trüb, Fierz & Co. (elektrische Meßinstrumente). VI. Klasse der Chemiker: Exkursion

nach Unterterzen (Zementfabrik) und Niederurnen (Eternitwerk). IV. Klasse der Geometer: Elektrizitätswerk Aarau, neue Anlage und Baggerungen; Städtebauausstellung Zürich. VI. Klasse der Handelsschule: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Basel (Effektenbörse, Schweizerischer Bankverein etc.). II. und IV. Klasse der Kunstabteilung: Künstlerhaus, Helmhaus und Mercatorium. IV. Klasse der Eisenbahnschule: Neue Stationsanlage Örlikon und einspurige Streckenblockung Sihlbrugg-Baar.

5. Stipendien und Freiplätze. Es erhielten 80 Schüler Freiplätze, 43 Schüler überdies Stipendien im Betrage von Fr. 2790. —, 9 Hospitanten Erlaß des Stundengeldes von zusammen Fr. 96. —. Einem Handelsschüler wurde vom eidgenössischen Handelsdepartement ein Bundesstipendium von Fr. 80. — ausgerichtet.

6. Ausstellung und Fähigkeitsprüfungen. Die Ausstellung der Schülerarbeiten fand am 25./26. März, der schriftliche Teil der Vor- und Schlußprüfungen im Laufe des Monats März, der mündliche Teil derselben am 27., 28. und 29. März statt. Es wurden abgehalten: Die Vor- und Schlußprüfungen an den Schulen für Maschinen- und Elektrotechniker, die Vorprüfung an der Schule für Bautechniker und die Schlußprüfungen an den Schulen für Chemiker, Geometer und Eisenbahnbeamte, sowie an der Handelsschule.

7. Bauliches. Im Berichtsjahre wurde die Angelegenheit des Maschinenlaboratoriums so weit gefördert, daß ein Projekt des kantonalen Hochbauamtes, verfaßt von Herrn Kantonsbaumeister Fietz, der Aufsichtskommission am Ende des Berichtsjahres vorgelegt werden konnte. Dasselbe wurde genehmigt und an die Oberbehörden weitergeleitet. Es ist zu hoffen, daß der Bau des Laboratoriums baldigst in Angriff genommen werde.